



Konzeption

Der Kindergarten Partenkirchen stellt sich vor

Diana Gläser

„KINDER SIND DAS,
WAS WIR ÜBER SIE DENKEN,
WAS WIR FÜR SIE EMPFINDEN
UND WAS WIR MIT IHNEN
GEMEINSAM TUN!“
LORIS MALAGUZZI

INHALTSVERZEICHNIS

I. Teil: Rahmenbedingungen:

1. Adresse, Lage und kurze Historie	4
2. Träger	5
3. Gesetzliche Grundlagen	5
4. Räumlichkeiten und Ausstattung	6
5. Zielgruppe	6
6. Personal	7
7. Öffnungszeiten und Schließtage	10
8. Gebühren	12

II. Teil: Pädagogische Konzeption Kindergarten

<u>1. Pädagogische Arbeit</u>	13
1.1. Das Bild vom Kind	13
1.2. Bedeutung des Spiels	13
1.3. Pädagogischer Ansatz	14
1.4. Pädagogische Zielsetzung	14
1.5. Methoden	15
1.6. Entwicklung der Basiskompetenzen	16
1.7. Bildungs-und Erziehungsziele und deren Umsetzung	18
1.8. Tagesablauf	22
<u>2. Personalstruktur</u>	22
2.1. Arbeit im Team	22
2.2. Besprechungen	23
2.3. Personalgespräche	23
2.4. Fachtagungen und Fortbildungen	23
2.5. Teamfortbildungen	23
<u>3. Zusammenarbeit mit Eltern</u>	24
3.1. Erziehungspartnerschaft	24
3.2. Formen der Zusammenarbeit	24
3.3. Die Arbeit des Elternbeirats	25

<u>4. Zusammenarbeit mit anderen Diensten</u>	26
4.1. Intern	26
4.2. Extern	27
<u>5. Öffentlichkeitsarbeit</u>	28
<u>6. Qualitätsmanagement</u>	28
6.1. Entwicklung von Qualitätsstandards	28
6.2. Überprüfung von Qualitätsstandards	28
<u>Schlusswort</u>	29

Konzeptionsüberarbeitung: September 2023

I. Teil: Rahmenbedingungen

1. Adresse, Lage und kurze Historie

Unser Kindergarten liegt im Zentrum von Partenkirchen, in der Jahnstraße 1. Die Jahnstraße befindet sich zwischen der historischen Ludwigstraße und der Hauptstraße.

Bevor unsere Einrichtung 1963 in Betrieb genommen wurde, waren die Partenkirchner Kinder gegenüber im Pfarrheim untergebracht. Nach dem Neubau beherbergte der Kindergarten damals 4 Gruppen, die 7 Jahre lang von den „Armen Schulschwestern“ geleitet wurden. Die Kinderzahl pro Gruppe betrug damals zwischen 50 und 60 Kinder! 1968 wurden wegen steigender Kinderzahlen noch ein weiteres Stockwerk für 2 neue Gruppen dazu gebaut.

1970 übernahm die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen die Trägerschaft des Kindergartens. Von 1974 bis 1978 gab es so viele Kinder, dass zusätzliche Gruppen sogar ins Skistadion ausgelagert wurden. Im Jahre 1995 erfolgte dann ein weiterer Anbau. Eigentlich war er als großzügige Turnhalle geplant. Aber er wurde gleich nach der Fertigstellung als zusätzlicher Gruppenraum genutzt.

Ein großer Umbau war 2011/12. In dieser Zeit fanden der Neubau und die Unterkellerung des Eingangsbereiches samt Neubau einer großen und schönen Turnhalle statt.

Der letzte Umbau fand 2019 statt. Zwei weitere Kindergartengruppen entstanden.

Unsere Kontaktdaten: Kindergarten Partenkirchen
Jahnstraße 1
82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 9105710
Fax: 08821 9105707
E-Mail: kiga-partenkirchen@gapa.de
Kindergartenleitung: z.Z. die Stellvertretung Fr.Gläser
Stellvertretung: Diana Gläser

2. Träger

Der Träger unseres Kindergartens ist der Markt Garmisch-Partenkirchen.

Wir unterstehen der Hauptverwaltung Abt. 10.31/Schulverwaltung.

Anschrift: Markt Garmisch-Partenkirchen
Rathausplatz 1
82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821/9103214 Fr.Berger

3. Gesetzliche Grundlagen

Betriebserlaubnis

Eine Betriebserlaubnis nach Art. 19 Ziff.3 BayKiBiG liegt vor.

Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Unsere Arbeit basiert auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und dem 8. Sozialgesetzbuch (SGB VIII).

Kinderschutz

Nach dem 8. Sozialgesetzbuch (§ 8a(2)) müssen Einrichtungen sicherstellen, dass der Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrgenommen wird und das Gefährdungsrisiko durch erfahrene Fachkräfte abgeschätzt wird. Es ist unsere Aufgabe, Kinder davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung Schaden erleiden. Stellen wir ein erhöhtes Gefährdungsrisiko bei einem Kind fest, sind wir gesetzlich dazu verpflichtet, bei den Eltern oder Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Jugendhilfemaßnahmen hinzuwirken. Bleiben wir dabei erfolglos, unterrichten wir das Jugendamt.

Elternbeirat

Der Elternbeirat ist gesetzlich vorgeschrieben und wird zu Beginn eines Kindergartenjahres von den Eltern gewählt. Er ist ein beratendes Gremium und hat Rechte und Pflichten die in Art. 12 des BayKiBiG geregelt sind.

Datenschutz

Der Markt Garmisch-Partenkirchen und seine Einrichtungen wenden die DSGVO in ihrer aktuellen Fassung an. Es liegt ein Datenschutzkonzept vor.

Schutzkonzept

Ein Schutzkonzept liegt vor. „Kein Raum für Missbrauch“.

4. Räumlichkeiten und Ausstattung

In unserem Kindergarten gibt es neun Gruppenräume, die alle mit Linoleumböden, Buchenholzmöbeln, verschiedenen Spielecken, Spielteppichen und Küchen ausgestattet sind. Alle Gruppen verfügen über eine Garderobe und einen Nebenraum, in dem gezielte Beschäftigungen und die Mittagsruhe stattfinden. Außerdem gibt es im ganzen Haus insgesamt sechs Waschräume mit Kindertoiletten, passenden Waschbecken und Duschen.

Wir verfügen über einen großen Turnraum mit vielen Turngeräten und entsprechendem Material. Außerdem haben wir eine Werkecke mit einer Werkbank.

In unserem Kindergarten gibt es zudem eine Küche, ein Büro, zwei Intensiv-Räume, eine kleine Teeküche, vier Personaltoiletten, ein Bücherzimmer und ein Personalzimmer.

Im Keller befinden sich Vorratsräume für Bastelmaterial, Putzmittel und vieles andere.

Die Außenanlage:

Unser Außenbereich ist äußerst großzügig angelegt mit einem Panoramablick auf die Berge rund um Garmisch-Partenkirchen. Wir haben einen großen Garten mit Hügel, den wir im Winter als Schlittenberg nutzen können. Von fünf Gruppenräumen führt jeweils eine Terrassentüre direkt hinaus in den Garten. Es gibt ein fest eingemauertes Planschbecken, zwei Gerätehäuser für Spielmaterial, ein Piratenschiff, drei Sandkästen, zwei Rutschbahnen, ein Holzspielhaus, zwei Vogelnechtschaukeln, Klettergerüste, Turnstangen und vieles andere mehr.

Im Garten befinden sich auch verschiedene bewegliche geprüfte Spiel- und Sportgeräte. Darin unterscheiden wir uns zu öffentlichen Spielanlagen. Unser Fachpersonal übernimmt hier die Aufsicht beim Spielen, Klettern und Turnen. Unsere Erzieher vermitteln den Kindern Wissen um den sachgerechten Gebrauch von Spielobjekten und Sportgeräten.

5. Zielgruppe

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 3 Jahren bis 7 Jahren jeder Konfession betreut. Wir haben in unserem Kindergarten altersgemischte Gruppen.

Bei uns gibt es eine Halbtagsgruppe und acht Ganztagsgruppen, in denen jeweils bis zu 25 Kinder im Alter von 3 - 7 Jahren betreut werden.

6. Personal

In unserem Haus arbeiten derzeit 13 Erzieherinnen, 11 Kinderpflegerinnen, Aushilfskräfte und Praktikantinnen Hand in Hand.

Unser Team 2023/2024

Leitung z.Z.



Frau Gläser



Mäusegruppe



Evi Busch, Angelika Ostler, Mine Karaali, Lisa Schnitzer

Entengruppe



Katharina Stelzl, Ingrid Kuba

Igelgruppe



Jenny Vogt, Pavlos Kariofillis, Gabi Bürkl

Käfergruppe



Magdalena Schierbel, Cinja Werner

Pinguingruppe



Daniela Ullmann, Sabia Rustemoska

Bärengruppe



Jennie Klein , Monika Pöckl, Isabel Dämmrich

Hasengruppe



Diana Gläser (stellv.Leitung), Michaela Huber

Schmetterlinge



Steffy Wagener, Theresa Ebner

Schäfchen



Melanie Kujrakovic, Sophia Simon

Springer

Moni Maurer

Praktikanten

5 Praktikanten und Praktikantinnen befinden sich momentan in der Ausbildung.

Bundesfreiwilligendienst

Hier haben wir eine Stelle besetzt.

Ausbildung:

Erzieherin

Schulische Voraussetzungen: Mittlere Reife

1 Jahr Vorpraktikum in einer Einrichtung mit regelmäßigen Seminartagen (SEJ)

2 Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik

1 Jahr Berufspraktikum in einer pädagogischen Einrichtung mit intensiver Schulbegleitung (2 praktische Prüfungen, 1 Kolloquium und 1 Facharbeit)

Abschluss: „Staatlich anerkannte Erzieherin“

Kinderpflegerin

Schulische Voraussetzungen: Mittelschulabschluss

2 Jahre Berufsfachschule für Kinderpflege mit Praktikumstagen in Kindergärten

Praktische und schriftliche Abschlussprüfung

Abschluss: „Staatlich anerkannte Kinderpflegerin“

Es gibt auch viele andere Möglichkeiten den päd. Abschluss zu erlangen

Praktikanten in unserem Haus:

In unserer Einrichtung werden sehr viele Praktika absolviert. Das ganze Jahr über haben wir Praktikanten von Fachakademien, Kinderpflegeschulen, Fachoberschulen sowie Schnupperwochen für Gymnasien, Realschulen und Mittelschulen.

7. Öffnungszeiten und Schließtage

Öffnungszeiten

Die Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

Die Kinder müssen spätestens bis 8:30 Uhr im Kindergarten anwesend sein,

danach schließt die Eingangstüre automatisch. Sie öffnet wieder ab 11:30 Uhr.

Bis 13Uhr bleibt die Tür geöffnet, dann schließt diese wieder. Dies geschieht aus Sicherheitsgründen für Ihre Kinder. Zum Abholen der Kinder bitte die Klingel benutzen.

Von 13Uhr bis 13:30Uhr bleibt die Tür generell geschlossen! Wir bitten Sie ganz dringend, sich an diese Zeiten zu halten!

Von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr halten sich die Kinder in ihrer Stammgruppe auf. Ab 15:00 Uhr werden die Kinder, die länger gebucht haben, in der Spätdienstgruppe bis 16.30 Uhr betreut.

Sie können für Ihr Kind verschiedene Buchungszeiten von vier Stunden bis insgesamt neun Stunden buchen. Die Kernzeit beträgt vier Stunden und geht von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr. Diese Zeit muss von jeder Familie gebucht werden. In dringenden Fällen kann die Buchungszeit auch geändert werden.

Dies muss bis spätestens zum 10. des vorhergehenden Monats im Büro gemeldet werden.

Wir bitten Sie, Ihre Buchungszeiten einzuhalten. Wenn Sie öfters Ihr Kind zu spät abholen, werden wir Sie bitten, die Buchungszeiten zu erhöhen.

Schließzeiten

Laut Kindergartengesetz sind im Jahr insgesamt 30 Schließtage für die Einrichtung und 5 Fortbildungstage erlaubt. Die staatlichen und kirchlichen Feiertage zählen nicht zu den Schließtagen.

Den aktuellen Ferienplan entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Der Ferienplan wird im September jeden Jahres den Eltern mitgeteilt.

8. Gebühren

Die monatlichen Gebühren betragen derzeit pro Kind:

	3-4 Std	4-5Std	5-6Std	6-7Std	7-8Std	8-9Std
Kindergarten	87,00€	98,00€	108,00€	117,00€	126,00€	135,00€

Jedes Kindergartenkind bekommt momentan einen staatl. Zuschuss bis zu 100,-€. Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 5,- €.

Das Mittagessen, das von der Rheumaklinik frisch geliefert wird, kostet im Monat 80,- €.

Die Kindergartengebühren sind für 12 Monate, das Verpflegungsgeld für 11 Monate zu bezahlen.

Sie haben 3 Möglichkeiten, diese anfallenden Gebühren zu begleichen:

1. durch einen Dauerauftrag bei Ihrer Bank
2. durch ein SEPA-Mandat, einmalig auszufüllen in der Gemeindekasse im Rathaus
3. durch die monatliche Bareinzahlung in der Gemeindekasse im Rathaus

8.1. Beitragsermäßigung / Erlass von Gebühren

Ansprechpartner für Beitragsermäßigungen bzw. Gebührenerlass ist immer zuerst das Jugendamt. Erst danach ist bei einer wirtschaftlichen Notlage der Eltern (Sorgeberechtigten) ein Antrag auf Gebührenermäßigung durch den Bürgermeister des Marktes möglich. Dem Antrag ist eine Bescheinigung über das Einkommen beizufügen.

8.2. Beitragsfestsetzung

Der Träger ist berechtigt, die Beitragshöhe jährlich neu festzusetzen.

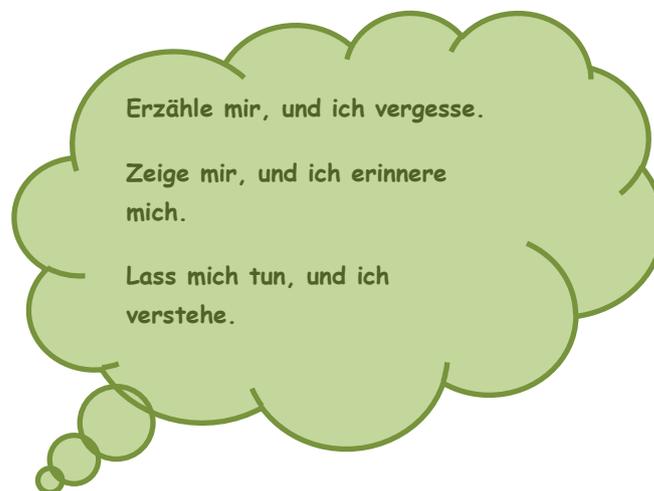
Beitragserhöhungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

II. Teil: Pädagogische Konzeption Kindergarten

1. Pädagogische Arbeit

1.1 Das Bild vom Kind

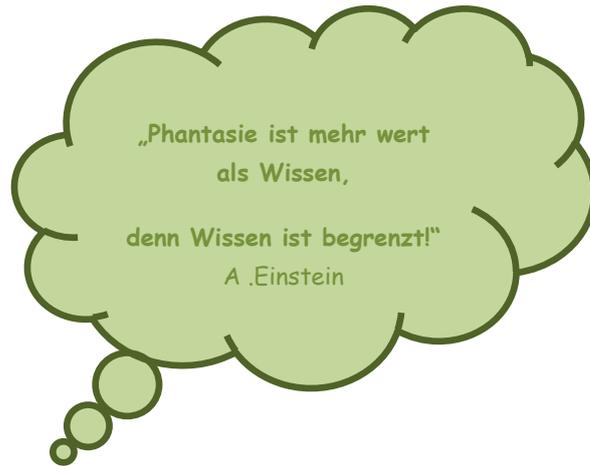
In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen es als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand, seine Stärken und Schwächen, nicht jedes Kind kann alles gleich gut. Dies zu erkennen, aufzugreifen, zu fordern und zu fördern, sehen wir als unsere wichtigste Aufgabe. Wir wollen das Kind unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen.



1.2 Die Bedeutung des Spiels

Die Haupttätigkeit der Kindergartenkinder ist das Spiel. **Spielen ist Lernen!** In der menschlichen Entwicklungsbiographie erweisen sich die ersten 6. Lebensjahre als die lernintensivsten und entwicklungsreichsten Jahre. Im Spiel lernen die Kinder Zusammenhänge zu begreifen. Sie lernen hier...

- ... eigenen Bedürfnisse und die der anderen Kinder wahrzunehmen.
- ... sich durch Sprache, Mimik und Gestik zu äußern.
- ... eigene Ideen einzubringen und diese umzusetzen.
- ... der Phantasie freien Lauf zu lassen.
- ... Konflikte zu lösen.
- ... wertschätzenden Umgang mit Mensch und Natur.
- ... voneinander und miteinander.
- ... die emotionalen, sozialen, motorischen und kognitiven Kompetenzen zu stärken.



Die unterschiedlichen Formen des Spiels sind:

- Rollenspiele
- Regelspiele
- Bewegungs- und Tanzspiele
- Sprach- und Singspiele
- Konstruktive Spiele
- Kreisspiele

1.3 Pädagogischer Ansatz

In unserer Einrichtung sind wir offen für verschiedene Ansätze, die die Arbeit mit den Kindern prägen.

Hauptsächlich arbeiten wir nach situationsorientierten Wochen- und Monatsplänen. Hier fließen Elemente aus der Erlebnispädagogik und der Ganzheitlich- Sinnorientierten Pädagogik ein. Anregungen für die Arbeit mit den Kindern stammen außerdem aus der Reggiopädagogik und der Wald- und Naturpädagogik.

1.4 Pädagogische Zielsetzung

Leitziel unserer pädagogischen Arbeit ist der beziehungsfähige, wertorientierte, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen von Familie und Gesellschaft gerecht werden kann.

Die Kinder sollen bei uns Freude am Lernen haben, ausprobieren dürfen und Erfahrungen ganzheitlich mit allen Sinnen machen. Sie sollen lernen, sich in riskanten Situationen zu bewähren.

1.5. Methoden

1.5.1. Eingewöhnung

Wir wollen für die Kinder die Übergänge so angenehm und erfolgreich wie möglich gestalten.

Es gibt bei uns:

- Kennenlernetreffen vor der Kindergartenzeit mit den neuen Familien
- Beim Wechsel von Krippe zum Kindergarten viele Schnupperstunden
- Wir praktizieren eine „sanfte“ Eingewöhnung
- Übergang zur Schule

Der gesamte September gilt in der Regel als Eingewöhnung! Hier werden die Kinder, nach Absprache mit den Eltern, nur am Vormittag betreut.

1.5.2. Bildungsdokumentation

Wir sind verpflichtet, gesetzlich zugelassene Entwicklungsdokumentationen zu führen. Lern- und Bildungsprozesse können wir dadurch erkennen und begleiten. Die folgenden Beobachtungsbögen kommen bei uns zum Einsatz und sind vom Staatsinstitut für Frühpädagogik vorgegeben:

- PERIK (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag)
- SELDAK (Sprachentwicklung für deutschsprachig aufwachsende Kinder)
- SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkinder)

Zusätzlich führen wir Entwicklungsbögen für situationsbezogene Dokumentationen. (Entwicklungsauffälligkeiten; Schulfähigkeit; u.a.)

1.5.3. Beteiligung und Mitwirken von Kindern (Partizipation)

Die Orientierung an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ist uns im besonderen Maße wichtig. Darauf achten wir:

- Wochen- und Rahmenpläne sind angelehnt an das Umfeld der Kinder und deren Interessen
- Im Rahmen der Elternbefragung (1x jährlich) richten sich auch gezielt Fragen an die Kinder
- Kinderkonferenzen und Abstimmungen werden geführt
- Unser Mittagsmenu wählen Kinder aus

1.5.4. Sprachförderprogramme

Unabhängig von der Muttersprache der Kinder geben wir der Sprachkompetenz eine wesentliche Schlüsselqualifikation um am gesellschaftlichen-kulturellen Leben teilzuhaben. Wir unterstützen diese neben der täglichen Arbeit durch folgende Programme:

- Kikus (Sprachförderkurs für 3-6jährige Kinder)
- Vorkurs-Deutsch (speziell für Vorschulkinder mit Migrationshintergrund, aber auch für deutschsprachige Kinder mit Sprachauffälligkeiten)
- Sprachförderung in den Gruppen

1.5.5. Vorschule

Das ganzheitliche Lernen über alle Kindergartenjahre ist eine **Vorbereitung** auf die **Schule**. Über die gesamte Kindergartenzeit werden die Kinder spielerisch auf die Anforderungen in der Schule vorbereitet.

Im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt bieten wir spezielle Vorschulprogramme an. Darunter fallen zum Beispiel:

- Das Zahlenland
- Das Würzburger Sprachprogramm

1.6 Entwicklung der Basiskompetenzen

Wir fördern die Entwicklung der Basiskompetenzen auf Grundlage des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans.

1.6.1. Personale Kompetenzen

- Selbstwahrnehmung

Wir tragen dazu bei, dass sich Kinder für wertvoll halten und mit sich selbst zufrieden sind. Im Kindergartenalltag wird den Kindern ermöglicht, stolz auf ihre eigenen Leistungen und Fähigkeiten zu sein.

- Motivationale Kompetenzen

Die Kinder erhalten bei uns oft Gelegenheit, selbst zu entscheiden, was sie tun und wie sie es tun wollen. Wir fördern die Eigenmotivation der Kinder, indem wir ihre kindliche Neugier wecken.

- Kognitive Kompetenzen

Im Kindergarten schulen wir das Gedächtnis der Kinder, indem sie Geschichten nacherzählen, über den Tagesablauf berichten, Gedichte lernen und Inhalte des Gelernten wiederholen und wiedergeben. Die Denkaufgaben passen wir dem Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes an. Zu den kognitiven Kompetenzen gehören auch die Phantasie und die Kreativität, die bei uns täglich unterstützt werden.

- Physische Kompetenzen

Das Erfahren von Körpergefühl und das Erkennen eigener Möglichkeiten und Grenzen führt das Kind zu Sicherheit und Wohlbefinden im Umgang mit sich selbst. Wir geben dem natürlichen Bewegungsdrang des Kindes viel Raum. Dabei lernt es Grob- und Feinmotorik gezielt einzusetzen. Riskante Situationen lernt es einzuschätzen.

1.6.2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- Soziale Kompetenzen

Im Kindergartenalltag trainieren die Kinder Kommunikation und Kooperation und wir helfen bei Konflikten. Die Kinder lernen, Beziehungen aufzubauen, andere Kinder ausreden zu lassen und ihnen zuzuhören. Wir achten auf ein verantwortungsbewusstes Miteinander und auf Rücksichtnahme.

- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Im Kindergarten vermitteln wir Werte wie Nächstenliebe, Achtung, Dankbarkeit und Toleranz. Dadurch geben wir den Kindern Orientierung und Halt. Wir achten darauf, dass die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche zum Ausdruck bringen.

- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Die Kinder lernen bei uns, sich für Schwächere und Benachteiligte einzusetzen. Sie lernen Verantwortung für ihr Handeln und für die Umwelt zu übernehmen.

- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Wir bereiten die Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vor. Durch Gespräche und Abstimmungen lernen die Kinder Entscheidungen zu finden und Konflikte zu lösen.

1.6.3.Lernmethodische Kompetenz

- Lernmethodische Kompetenz - Lernen wie man lernt

Wir schaffen eine Atmosphäre, die bei Kindern Interesse und Lernbereitschaft weckt. Im Freispiel, bei Angeboten und Projekten probieren die Kinder Neues aus und erweitern ihr Wissen.

1.6.4.Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit)

Wir stärken die Persönlichkeiten der Kinder, indem wir sie ermutigen, ihren eigenen Standpunkt zu entwickeln, einzubringen, zu reflektieren und selbstsicher zu werden. Wir befähigen sie in kritischen Situationen, emotional stabil zu sein.

1.7 Bildungs-und Erziehungsziele und deren Umsetzung

1.7.1. Wertorientierung und Religiosität

Im Wandel der Zeit legen wir nach wie vor WERT auf grundlegende Vermittlung von WERTEN. Unabhängig von Glaubensrichtungen nehmen wir das Kind in seiner Einzigartigkeit an. Wir feiern religiöse Feste im Jahreskreis und geben den Kindern durch Rituale Halt und Sicherheit.

Werte, über die es sich lohnt nachzudenken sind:



1.7.2. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Wir achten im täglichen Umgang mit den Kindern darauf, Gefühle anderer zu erkennen und diese zu respektieren. Bei Konflikten wollen wir gemeinsam nach Lösungen suchen. Kinder im emotionalen Bereich zu stärken ist ein wichtiges Anliegen von uns.

Im Freispiel und durch Rollenspiele werden die Kinder im sozialen Bereich sicherer und können charakterliche Züge festigen.

1.7.3. Sprache und Literacy

Sprache ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg. Sie legt den Grundstein für eine volle Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Kinder bekommen bei uns viele Gelegenheiten, sich verbal und durch Mimik und Gestik auszudrücken. Jedes Kind hat die Möglichkeit mit Freude und Spaß zu erzählen und anderen zuzuhören. Dabei ist unsere Vorbildfunktion sehr wichtig. Sprachliche Bildung und Förderung sieht bei uns wie folgt aus:

- „Kikus“ - Sprachförderkurs
- Reimen, Dichten, Nacherzählen
- Vorkurs „Deutsch
- Fingerspiele, Kreisspiele
- Würzburger Sprachprogramm
- Lauschen, Zuhören

1.7.4. Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Durch einen verantwortungsbewussten Umgang lernen die Kinder Medien als Bildungsangebot kennen. Wir haben eine gute Auswahl an entsprechenden Medien und wollen die Kinder zum selbständigen Lernen motivieren.

Diese Medien kommen bei uns zum Einsatz:

- CD´s (Lieder, Hörspiele, Sachwissen)
- DVD´s (Filme, Sachwissen)
- Bilderbücher, Zeitschriften, Fachbücher
- verschiedene technische Geräte (auch Laptop / Computer)
- große Auswahl an Anschauungsmaterial

1.7.5. Mathematik

Die Kinder beschäftigen sich bei uns im Alltag mit Zahlen, Mengen und Formen. Wir wecken spielerisch Spaß und Neugier an der mathematischen Bildung und ermöglichen ihnen, sich räumlich und zeitlich zu orientieren.

Im täglichen Umgang werden Grundlagen für logisches Denken gelegt. Dazu bieten wir an:

- Abzähl- und Würfelspiele
- Musterlegespiele und Magnettafeln
- Vergleichen, Zuordnen, Verhältnisse erkennen
- Kim Spiele
- sortieren, abwiegen
- Spiele mit Zahlen, Mengen, Formen u.v.m.



1.7.6. Naturwissenschaft und Technik

Wir nutzen das natürliche Interesse der Kinder und ermöglichen ihnen, Zusammenhänge in unserer Welt zu erforschen. Es werden Grundlagen vermittelt, die eigene Umgebung zu verstehen, den jahreszeitlichen Ablauf der Natur zu erfassen und sich mit Ursache und Wirkung technischer Gesetzmäßigkeiten auseinanderzusetzen. Wir erziehen die Kinder zu einem rücksichtsvollen Umgang mit der Natur. Wir vermitteln ihnen, dass wir Gast in der Natur sind und Verantwortung übernehmen müssen.

Diese Projekte finden hier u.a. statt:

- Wachstumsprozesse beobachten
- Feuer, Wasser, Erde, Luft
- Magnetismus
- Forscherkästen kommen zum Einsatz
- Bauen mit Konstruktionsmaterialien
- Themen der Vorgeschichte

1.7.7. Ästhetik, Kunst und Kultur

Wir bieten den Kindern eine Vielfalt an kreativen Gestaltungsmöglichkeiten, um Kunst und Kultur mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu begreifen. Dazu stellen wir verschiedene Materialien zur Verfügung. Uns ist wichtig, dass jede Arbeit wertgeschätzt wird, jeder ist ein Künstler - jeder auf seine Weise.

Im kreativen Bereich steht auch speziell die Förderung der feinmotorischen Kompetenz im Mittelpunkt. Viele schulvorbereitende Einheiten finden hier Platz.

1.7.8. Musik

Die Kinder können bei uns ihr Interesse an Musik ausleben. Wir singen und musizieren, nehmen Klänge aus der Umwelt wahr, genießen auch Stille durch Klanggeschichten. In verschiedenen Projekten bauen wir mit den Kindern Instrumente selbst, texten eigene Lieder und werden zu Komponisten.

1.7.9. Gesundheit

Wir ermutigen die Kinder für ihr körperliches Wohlbefinden und das der anderen Verantwortung zu übernehmen. Sie lernen eigene Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern.

Das bedeutet im pädagogischen Alltag:

- gesunde Brotzeit
- Obst-, Gemüse- und Müslitag
- Wechsel von Anspannung und Entspannung im Tagesablauf
- Körperpflege, Hände waschen
- viel Bewegung an der frischen Luft
- Projekte zum sicheren Bewegen im Straßenverkehr und 1. Hilfe für

Vorschulkinder

u.v.m.

Hierzu gehören auch Unterweisungen des Personals und Informationen an Eltern.

1.7.10. Bewegung Rhythmik, Tanz und Sport

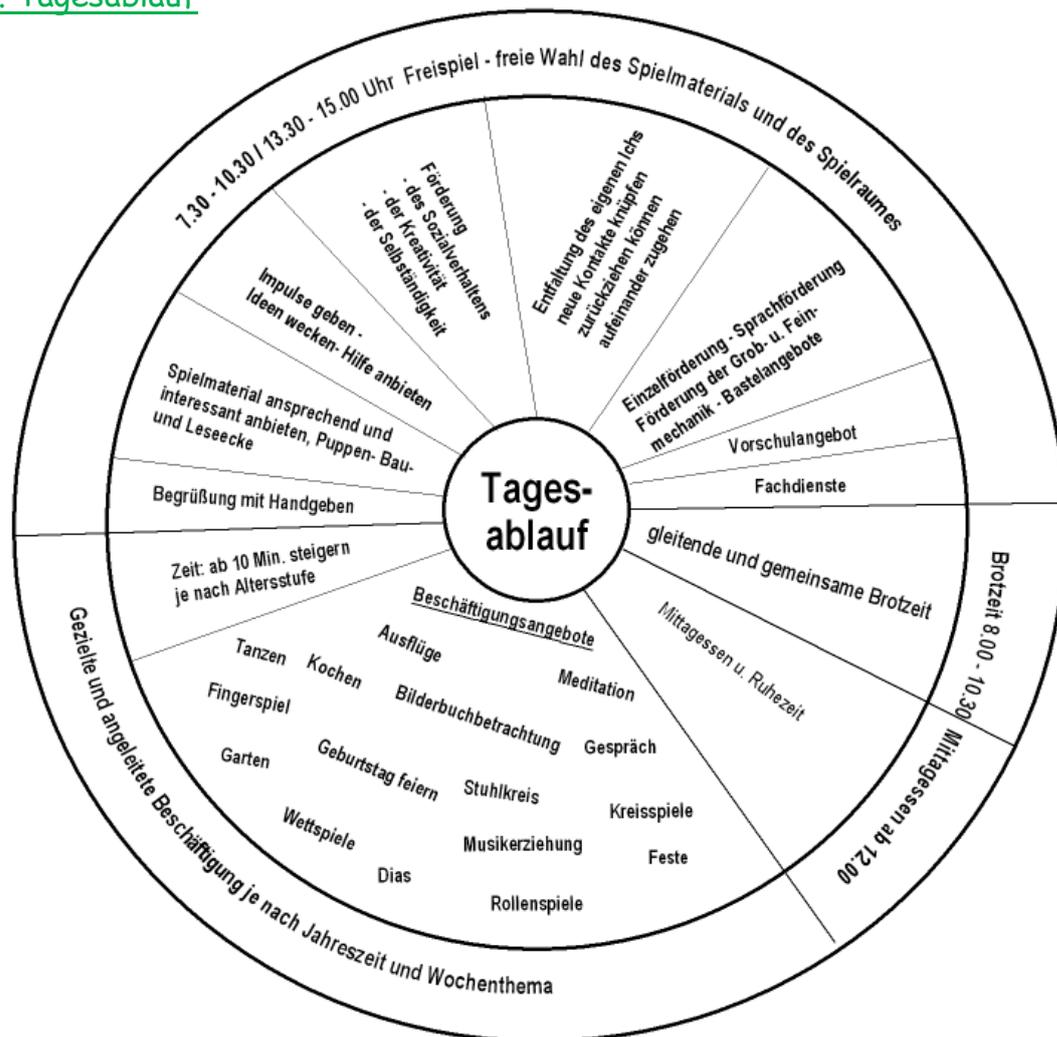
Wir geben den Kindern Raum und Zeit ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Sie lernen ihre motorischen Fähigkeiten einzuschätzen, Ängste zu überwinden, in ihren Bewegungsabläufen sicher zu werden und sich in riskanten Situationen zu bewähren. Bewegungsspiele in der Gruppe, die wöchentliche Turnstunde, Spielen und Klettern im Garten und auch Ausflüge in den Wald stehen auf unserem Programm.

NEU seit September 2021

Unser Kindergarten nimmt am Projekt „Beweg dich schlau“ teil. Dieses Projekt wird unterstützt durch die Felix Neureuther Stiftung.

Das Fachpersonal kann die Bildungs- und Erziehungsaufgaben nur dann sachgerecht erfüllen, wenn Ihr Kind die Einrichtung regelmäßig besucht. Die Eltern sind daher verpflichtet, für den regelmäßigen Besuch zu sorgen.

1.8. Tagesablauf



2. Personalstruktur

2.1. Arbeit im Team

In unserem Team arbeiten ca. 22 Kolleginnen mit unterschiedlichen Qualifikationen, Begabungen und Alter. Dies erleben wir als Bereicherung und Vielfaltigkeit in der pädagogischen Arbeit. Jede Kollegin bringt ihre pädagogischen Gedanken und Vorstellungen in unser Team ein. Ziel ist es, dass jede Mitarbeiterin in unserer Einrichtung gern tätig ist.

Wir legen Wert auf:

- Eigenes Handeln
- Offenheit
- Gegenseitige Unterstützung
- Kooperative Zusammenarbeit
- Offene Kommunikation
- Transparente Zusammenarbeit

2.2. Besprechungen

Unser Team trifft sich regelmäßig:

- 1x monatlich Großteam-Besprechung für das gesamte pädagogische Personal (bei Bedarf auch öfter und kurzfristig)
- 1-2x wöchentlich Besprechung des Personals, das unmittelbar in der Gruppe zusammenarbeitet

In unseren Besprechungen geht es unter anderem um...

- ... die Reflexion unseres pädagogischen Handelns.
- ... Beobachtungen im Gruppenprozess.
- ... den Austausch zu einzelnen Kindern.
- ... Wochen- und Monatspläne.
- ... Planung und Organisation von Elternabenden, Festen etc.
- ... den Austausch zum pädagogischen Alltag.

Zu jeder Besprechung werden Teamprotokolle angefertigt.

2.3. Mitarbeitergespräche

Mitarbeitergespräche mit der Leitung finden jährlich statt. Bei Bedarf auch öfters. Die Leitung führt dazu Gesprächsprotokolle. Jegliche Art der Beschwerde kann hier vorgebracht werden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an den Träger zu wenden.

2.4. Fachtagungen und Fortbildungen

Jede Mitarbeiterin hat im Jahr bis zu fünf Mal die Möglichkeit an Fachtagungen, Fortbildungen und Weiterbildungen teilzunehmen. In Teamgesprächen findet dann ein Austausch über die Inhalte statt. Eine ständige Weiterentwicklung und Qualifikation ist unserem Team wichtig.

2.5. Teamfortbildungen

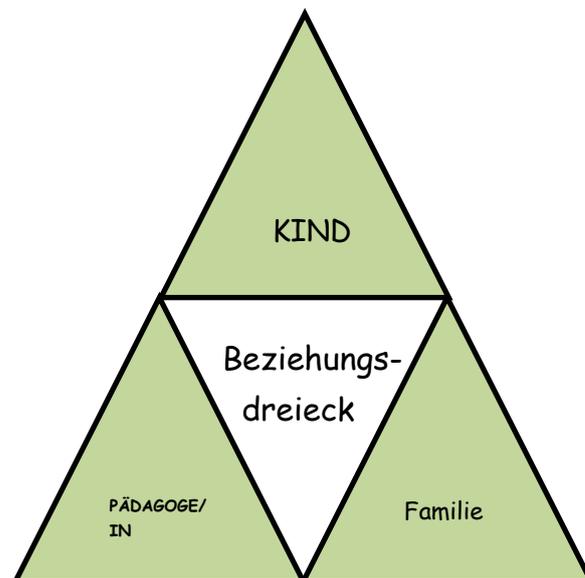
Zur Stärkung und Weiterentwicklung unseres Teams behalten wir uns vor, den Kindergarten bis zu 3x im Jahr zu schließen.

3.Zusammenarbeit mit Eltern

3.1. Erziehungspartnerschaft

In erster Linie sind Sie als Eltern die Spezialisten für ihr Kind. Wir arbeiten familienergänzend und möchten Sie gerne in Ihrer Erziehung unterstützen und begleiten. Nur wenn eine ehrliche, respektvolle und vertrauensvolle Basis besteht kann diese Partnerschaft gelingen und wir können gemeinsam zum Wohle ihres Kindes handeln.

Mit dem Unterschreiben des Kindergartenvertrages verpflichten Sie sich zur Bereitschaft mit dem pädagogischen Personal zusammenzuarbeiten und auszutauschen.



3.2. Formen der Zusammenarbeit

Eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungspartnerschaft umfasst verschiedene Ziele, für deren praktische Umsetzung die pädagogischen Fachkräfte und die Eltern gemeinsam verantwortlich sind.

Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern:

Ziele	Formen der Zusammenarbeit
Information und Austausch	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldegespräch, Tür- und Angelgespräche, Termingespräche, Entwicklungsgespräche <li style="padding-left: 20px;">- Elternabende - schriftliche Konzeption des Kindergartens, Homepage <li style="padding-left: 20px;">- Elternbriefe - Aushang: Wochenplan, Vorschau/Rückblick auf Aktivitäten in der Gruppe <li style="padding-left: 20px;">- (Foto-) Dokumentation
Stärkung der Erziehungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li style="padding-left: 40px;">- Einzelgespräche - Auslegen von elternbildenden Materialien <li style="padding-left: 20px;">- Erziehungsratgeber <li style="padding-left: 20px;">- Hinweise auf Veranstaltungen
Beratung, Vermittlung von Fachdiensten	<ul style="list-style-type: none"> <li style="padding-left: 40px;">- Beratungsgespräche - Vermittlung von Hilfen durch psychosoziale Dienste <li style="padding-left: 20px;">- Beratungsführer für Eltern
Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li style="padding-left: 40px;">- Bastelnachmittage - Mitwirkung von Eltern bei Gruppenaktivitäten <li style="padding-left: 20px;">- Mitgestaltung von Festen
Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> <li style="padding-left: 40px;">- Mitwirkung im Elternbeirat - gemeinsame Planung von Veranstaltungen und besonderen Aktivitäten <li style="padding-left: 20px;">- Elternumfrage (1x jährlich)

3.3. Die Arbeit des Elternbeirats

In unserem Kindergarten wird 1x jährlich ein Elternbeirat, bestehend aus 11 Elternbeiräten und weiteren 11 Stellvertretern gewählt. Grundsätzlich kann sich jeder Elternteil zu dieser Wahl aufstellen lassen, der dazu motiviert ist, den Kindergarten tatkräftig zu unterstützen.

Wir behalten uns das Recht vor, Eltern, die offensichtlich Gedankengut vertreten, dass das deutsche Grundgesetz, die Menschenrechte oder allgemeingültige Werte und Normen verletzen, von der Aufstellung der Wahl des Elternbeirats auszuschließen.

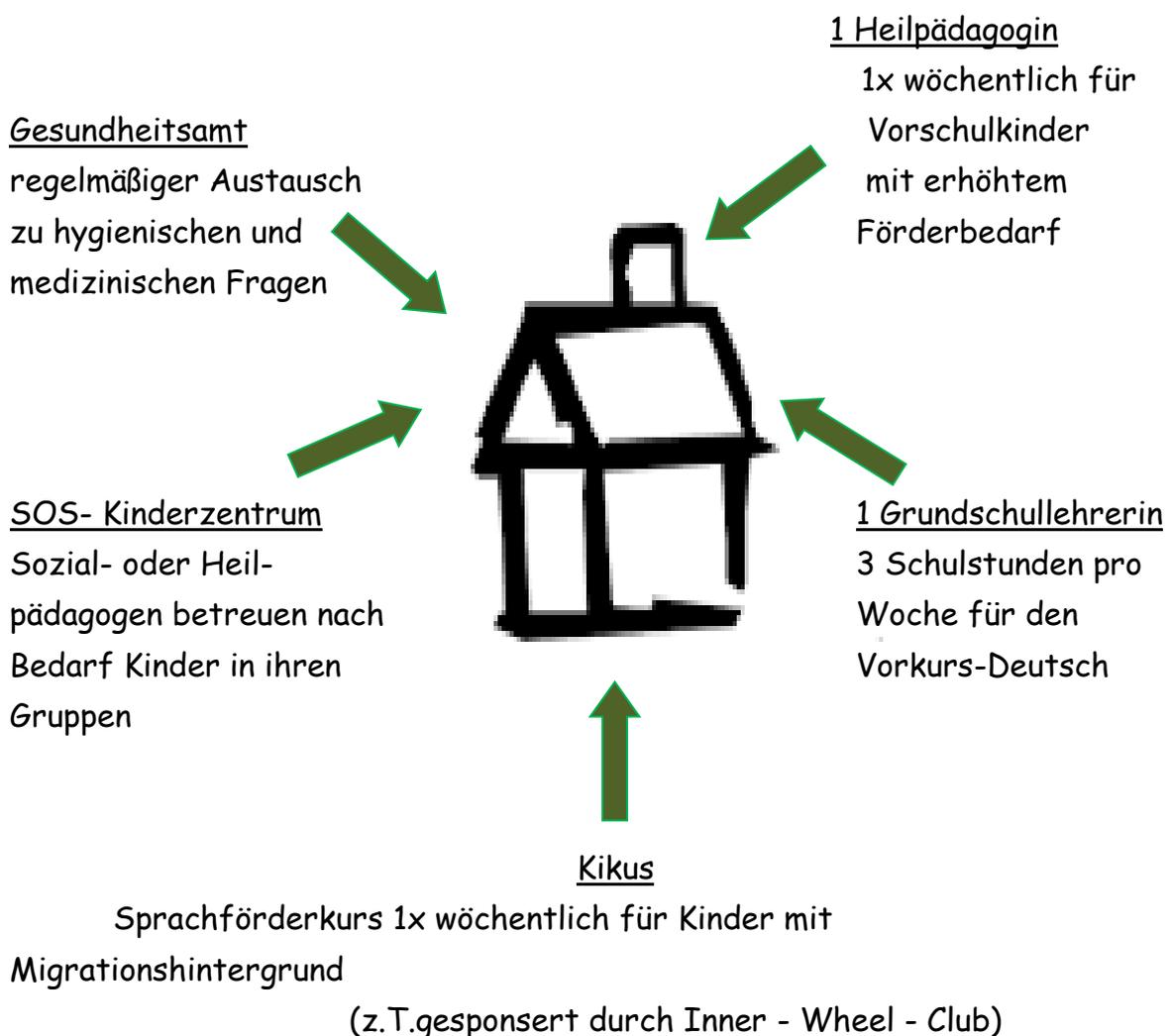
Die Aufgaben des Elternbeirats sind:

- Regelmäßiger Austausch mit der Leitung des Kindergartens
- Ansprechpartner für die Eltern sein
- Vermittler zwischen Kindergarten und Träger
- Allgemeine Wünsche und Anliegen entgegennehmen, bündeln und weitergeben
- Die Interessen des Kindergartens nach außen vertreten können
- Unterstützung bei Festen, Veranstaltungen etc. (Basare, Märkte...)

4. Zusammenarbeit mit anderen Diensten

4.1. Intern

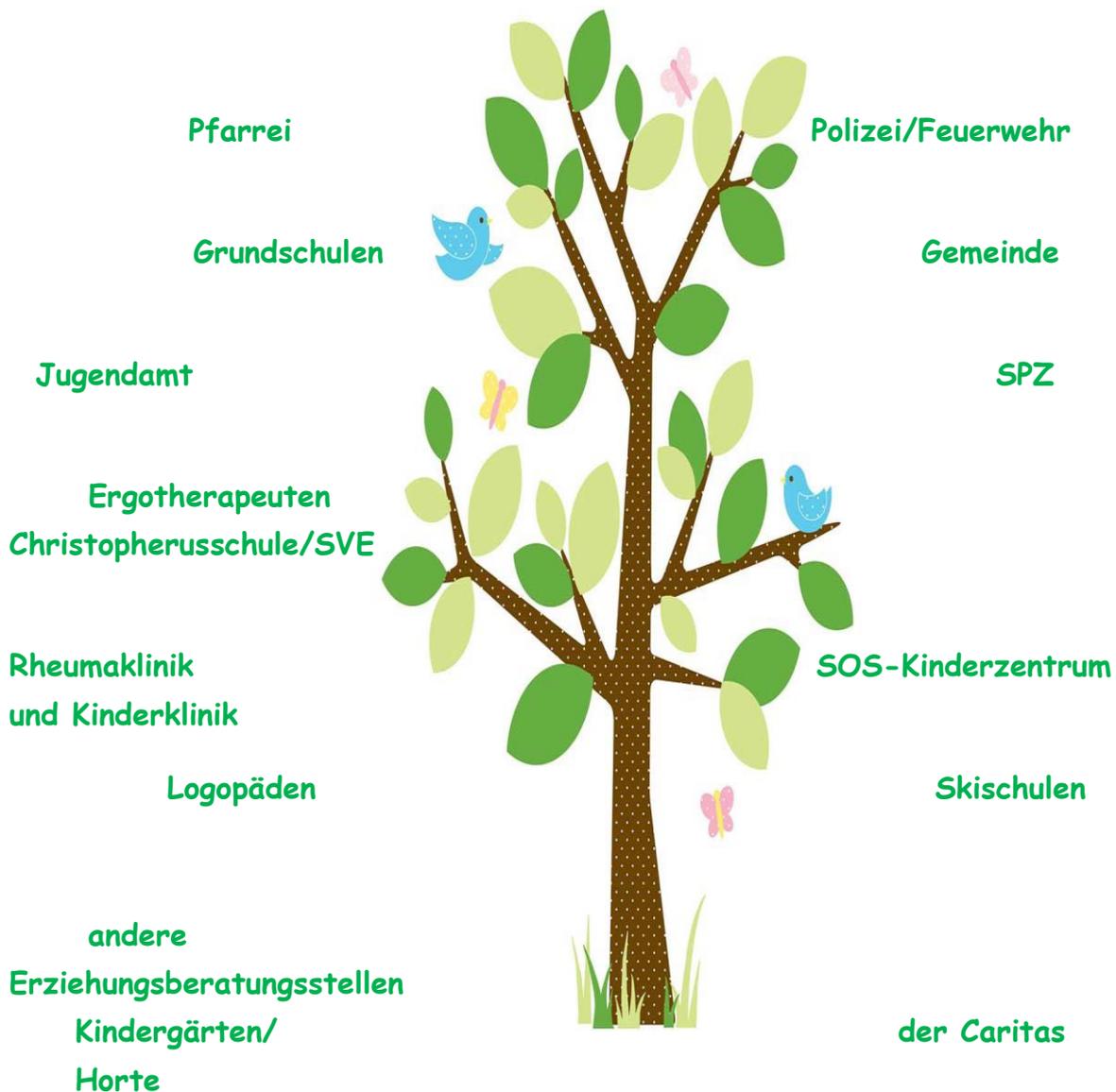
Um die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen ist es wichtig, auch mit anderen Fachkräften zusammen zu arbeiten.



Unsere Leitung, unsere Kooperationsbeauftragte für Kindergarten und Schule und das gesamte Team stehen im ständigen Austausch mit diesen Fachdiensten. Eltern unterschreiben dafür eine Schweigepflichtentbindung.

4.2. Extern

Auch außerhalb unserer Einrichtung kooperieren wir mit vielen Institutionen:

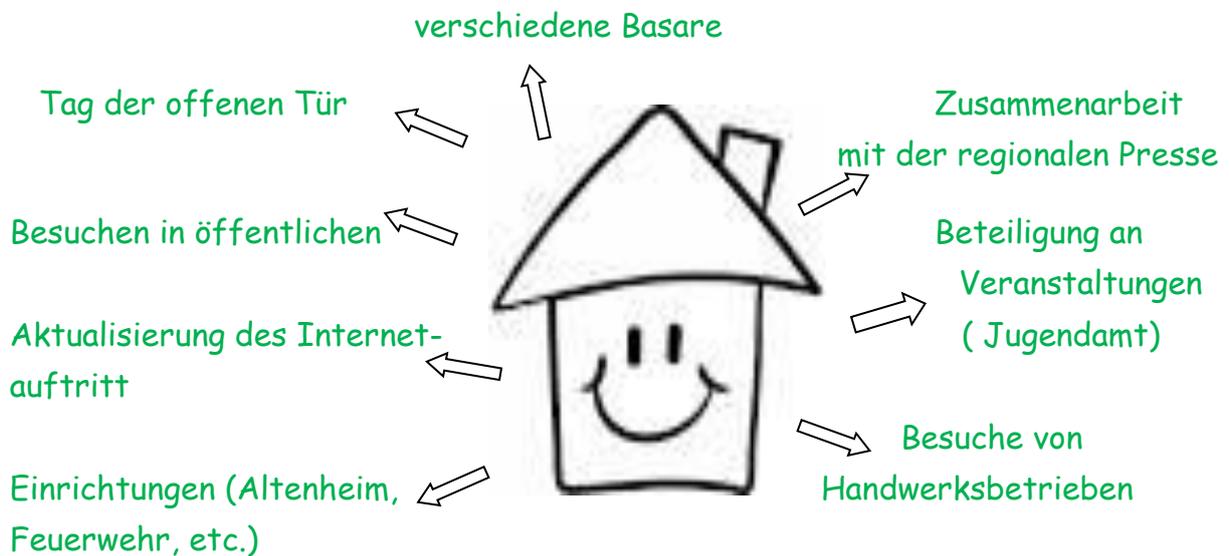


FOTOGRAF

Unser Kindergartenfoto kommt einmal jährlich in unsere Einrichtung. Der Verkauf der Bilder geht über den Kindergarten direkt an die Eltern.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit spielt eine sehr wichtige Rolle, um unsere Arbeit nach außen transparent zu machen. Dies untergliedert sich in folgende Punkte:



6. Qualitätsmanagement

6.1 Entwicklung von Qualitätsstandards

In unseren Gruppen- und Großteams werden regelmäßig Arbeitsprozesse, Rahmenpläne und Entwicklungsbögen reflektiert und ausgewertet. Gespräche werden protokolliert und zum Teil analysiert.

Wir führen jährlich eine anonyme Elternumfrage durch, bei der die Eltern, aber auch die Kinder die Möglichkeit bekommen, den pädagogischen Alltag zu hinterfragen und mitzugestalten.

Diese Grundlage bietet uns die Möglichkeit unsere Arbeit ständig zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

6.2. Überprüfung von Entwicklungsstandards

Unsere pädagogische Arbeit, Bildungsdokumentationen, Fort- und Weiterbildungen des Personals und unsere Konzeption werden sowohl durch den Träger der Einrichtung, als auch durch das Jugendamt regelmäßig überprüft.

Schlusswort

Mit der vorliegenden Konzeption geben wir Einblick in unsere pädagogische Arbeit. Sie ist fester Bestandteil unseres Qualitätsmanagements und wird durch unser Team jährlich überarbeitet. Die Konzeption gibt uns die Möglichkeit, unsere Arbeit im Team zu überprüfen und zu reflektieren.

